

Bienvenue!



Aufgewachsen im sonnigen Bordeaux, habe ich mittlerweile die sanfte Brise Hamburgs zu schätzen gelernt. Diese genieße ich noch mehr, seit ich mit der Fähre zum Finkenwerder Gymnasium fahre. Neben meiner Lehrtätigkeit promoviere ich an der Universität Paris-Sorbonne im Fach Geschichte über Willy Brandt. In meiner Freizeit nähe ich gerne Kleider und gehe in die Oper. Ich freue mich sehr, meine wunderschöne Muttersprache im Gymnasium Finkenwerder unterrichten zu dürfen.

Anne Durrieu

Herzlich willkommen!



Bücher, books, livres, libros, libri...

Ich möchte mich als Eure neue Bibliothekarin für die Schulbibliothek Finkenwerder vorstellen. Meine Aufgabe ist es, den Aufbau der Schulbibliothek fertig zu stellen.

Die Schulbibliothek soll dann im Erdgeschoss einen Ausleih- und Informationsbereich mit neun PC-Plätzen, Nachschlagewerken, Zeitschriften und Jugendbüchern bieten. Im 1. Stock befindet sich der Lese- und Arbeitsbereich mit Einzel- und Gruppenarbeitsplätzen umgeben von Regalen mit einem in Sachgruppen geordnetem Buchbestand. Ab Eröffnung wird die Schulbibliothek von Montag bis Freitag in der Zeit von 9:30 bis 14:30h geöffnet haben.

Ich freue mich schon jetzt auf Ideen und Medienwünsche, die Ihr mir unter folgender E-Mail-Adresse mitteilen könnt: info@schulbibliothek-finkenwerder.de

Zu meiner Person: Ich bin in Paris aufgewachsen, habe Geschichte studiert und in Hamburg meinen Beruf der Bibliothekarin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) gelernt. Ich arbeite sehr gerne mit Kindern und Jugendlichen und freue mich sehr, nun in Eurer Schulbibliothek viele neue Erfahrungen zu sammeln.

Julia Ditzenbach

So sehen Sieger aus!

Wir gratulieren ganz herzlich Felix Teutloff (6b) und Caja Meier (8c). Felix hat im Narnia-Schreibwettbewerb ein Buchpaket gewonnen. Mit einer Fantasy-Geschichte hat er einen 6.-10 Platz belegt und das bei 2000 Einsendungen. Caja hat im Europäischen Wettbewerb mit einem Globus zum Thema Umwelt einen Preis der Bundeskanzlerin gewonnen und im Rathaus von Bildungssenator Rabe überreicht bekommen.

Dorothea Tirpitz



Mädchen-Fußball

Am 1. Mai veranstalteten TUS Finkenwerder und GymFi einen Fußballtag für alle interessierten Mädchen der Jahrgänge 1996 bis 98. Mit viel Spaß und Eifer machte jede von ihnen das Fußballsportabzeichen und ermittelten dabei u.a. die Dribbelkünstlerin, die Kopfballqueen und die Elferkönigin. Zum Abschluss gab's mit allen Teilnehmerinnen, Trainern, Betreuern und Eltern ein gemeinsames Abschlusspiel.

Hans-Georg Kroll

Mitteilungen

Vormerken:

- | | |
|---------------|---|
| seit 16. Mai: | Unsere französischen Austauschpartner aus Toulouse sind da! |
| 19. Mai: | Theateraufführung S2: <i>Menschenfeind</i> |
| 23. Mai: | Unsere polnischen Austauschpartner aus Krakau kommen! |
| 24. Mai: | Sommerkonzert in der Aula, 19:00 Uhr |
| 25. Mai: | Bundesjugendspiele |
| 26. Mai: | Theateraufführung S2: <i>Ich brauche Dich mehr als ich Dich liebe</i> |
| 7. Juni: | Sponsored Walk |
| 8. Juni: | Theateraufführung Jg. 8/9: <i>Blind Date</i> |
| 14. Juni: | Unsere palästinensischen Austauschpartner aus Beit Jala kommen! |

Freudiges Wiedersehen!

Frau Baume, ihre Kollegin Frau Melac und 13 französische Schüler, sechs Mädchen und sieben Jungen, landeten am 16. Mai in Hamburg-Fuhlsbüttel. Es ist der 31. Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Toulouse.

Unsere Freunde aus Krakau werden am 22. Mai um 20.13h in Altona eintreffen und bis zum 31. Mai in Finkenwerder bleiben. Frau Slodkowicz und Herr Wilczek begleiten 17 Schüler, zehn Jungen und sieben Mädchen, die am Gymnasium Nr. 11 in Krakau intensiv Deutsch lernen.

Die 30 ausländischen Schüler werden in den Familien ihrer deutschen Austauschpartner leben, ihre vier Lehrkräfte werden von vier Kollegen des GymFi beherbergt.

Unsere Schule fördert die französisch-deutsch-polnische Verständigung und freut sich jedes Jahr über die Austauschbegegnungen. Die Tatsache, dass auch die „große“ Politik und die Wirtschaft unserer Länder die trilaterale Zusammenarbeit weiter ausbauen, siehe das Airbusprojekt in Hamburg und Toulouse und die Eröffnung des MAN-LKW-Werks bei Krakau, bestätigt uns in unseren langjährigen Bemühungen, die Verständigung mit unseren Nachbarländern zu fördern.

Hans-Jürgen Huth

„An den Nerven gesägt“



Wie kann es gelingen, trotz der alltäglichen Erfahrung israelischer Besatzung an den Grundsätzen einer gewaltfreien Kommunikation festzuhalten und sie täglich zu leben? Wie, wenn immer wieder „an den Nerven gesägt wird“ wie mit dem jüngsten israelischen Verbot, in Palästina der Vertreibung von 700.000 Palästinensern zu gedenken, die unlösbar mit der israelischen Staatsgründung verbunden ist? Diesen und anderen Fragen stellte sich die palästinensische Friedensaktivistin S. Farhat-Naser (Uni Bir Zait, Ramallah) in einem gemeinsam am 17.5. mit Schülern des Profils „Freiheit – wozu?“ veranstalteten, aufrüttelnden Diskussionsabend, der bei allen Spuren hinterließ.

Kristina Wiskamp

Ganztageskonferenz Lernentwicklungsgespräche

Wohl kaum eine Veränderung im Schulwesen hat in diesem Schuljahr an den Gymnasien für soviel spannungsgeladener Erwartung gesorgt wie die Einführung der Lernentwicklungsgespräche (LEG) in Klasse 7. Hintergrund: Zukünftig dürfen Schüler ab Klasse 7 wegen unzureichender Leistungen weder eine Klasse wiederholen noch an eine andere Schulform umgeschult werden. Dadurch wird eine besonders intensive Lernbegleitung und, im Bedarfsfall, die Teilnahme an speziellen Fördermaßnahmen erforderlich.

Eine Arbeitsgruppe aus Lehrern des Jahrgangs 7 sowie Frau Wetterhahn und Frau Tirpitz hat in zahlreichen Sitzungen ein Verfahren erarbeitet, nach dem im November und März die LEG durchgeführt wurden. Lehrer und Schüler füllten dazu einen Ankreuzbogen, der Form nach ähnlich dem der bisherigen als Anlage zu den Zeugnissen, aus, der die Qualität verschiedener Aspekte des Lernens erfasst. Auch die Eltern machten (auf einem anderen Bogen) Angaben dazu, wie sie das Verhältnis ihres Kindes zur Schule beurteilen. Diese drei Bögen dienten als Grundlage für das LEG, in dem zunächst der Schüler sein Arbeits- und Sozialverhalten erläuterte. Eltern, Schüler und Lehrer kamen so für eine halbe Stunde in ein datengestütztes Gespräch mit dem Ziel, daraus Anregungen und ggf. Hilfen für die Arbeit in den nächsten Monaten abzuleiten. Bei schlechten Leistungen wurden realistische(!) Lernvereinbarungen geschlossen und die verbindliche Teilnahme an Fördermaßnahmen vereinbart. Am Ende stand die Unterschrift aller Beteiligten, sodass bei späteren Gesprächen, spätestens aber beim nächsten LEG, die unterzeichneten Maßnahmen auf ihren Erfolg hin überprüft werden konnten.

Wichtig bei den LEG ist eine vertrauensvolle Gesprächsatmosphäre, denn nur so können sich Eltern und Lehrer und Schüler als unterstützende Personen bei der weiteren Schullaufbahn eines Kindes akzeptieren.



Die Auswertung der LEG auf der Ganztageskonferenz Anfang Mai ergab, dass alle die LEG als sehr hilfreich auffassen. Die Selbstverpflichtungen der Schüler und die Fördermaßnahmen zeigen erste Erfolge. 2011/12 werden die LEG mit Änderungen voraussichtlich in den Jahrgängen 5-8 durchgeführt. Übrigens: Die Elternsprechtage bleiben für Fachlehrergespräche erhalten.

Hans-Joachim Reck